



MAX PLANCK EXZELLENZ FÖRDERUNG  
MAX PLANCK ENDOWMENT FOUNDATION

## INFORMATIONEN 09/08

Tel. (49) - 89 - 24240 - 610  
Fax (49) - 89 - 24240 - 997

Info@exzellenzstiftung.de  
www.exzellenzstiftung.de

### Aktuelles aus der MPEF



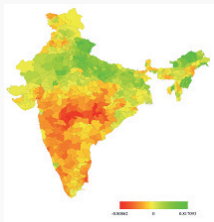
#### MPEF fördert Firmenstarts aus der Wissenschaft

Durch die Unterstützung der Exzellenz-Stiftung konnte ein weiteres erfolgversprechendes Vorhaben für die Wissenschaft realisiert werden: Der Life Science Inkubator (LSI) am Forschungszentrum caesar (Bonn) zielt darauf ab, die Lücke zwischen Grundlagenforschung und Ausgründung zu überbrücken. LSI unterstützt Gründungswillige aus deutschen Universitäten und Forschungseinrichtungen, ihre Forschungsprojekte in den Bereichen Medizintechnik und Biotechnologie bis zu einer Phase weiter zu entwickeln, in der sie gründungsreif und für privates Kapital interessant sind. Der Life Science Inkubator stellt den Wissenschaftlern neben den benötigten Finanzmitteln, einer geeigneten Infrastruktur und Einbindung in ein gründungsrelevantes Netzwerk auch projektspezifisches Expertenwissen und betriebswirtschaftliches sowie Management-Know-how zu Verfügung.

Voraussetzung für eine Aufnahme und Finanzierung eines Ausgründungsvorhabens sind ein möglichst patentrechtlich schutzfähiges Alleinstellungsmerkmal, ein hoher Innovationsgrad und ein großes wirtschaftliches Potenzial, weil nur so eine ausreichend gute Aussicht auf Finanzierung einer späteren Ausgründung besteht.

[www.life-science-inkubator.de](http://www.life-science-inkubator.de)

### Neues aus der Max-Planck-Gesellschaft

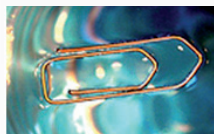


#### Wohlstand durch Entrepreneurship – auch in Schwellenländern

Entrepreneurship gilt in westlichen Industrieländern als zentrale Quelle für wirtschaftliches Wachstum. Jagannatha Pawan Tamvada vom Max-Planck-Institut für Ökonomik in Jena hat erstmals für ein Entwicklungsland - Indien - umfangreiche Datensätze analysiert. Sein Fazit: Selbstständige in urbanen Regionen Indiens sind nicht schlechter gestellt als Angestellte, vielen geht es wirtschaftlich sogar bedeutend besser.

„Am größten war der Wohlstand bei Selbstständigen mit Mitarbeitern. Es folgten Angestellte, Selbstständige ohne Mitarbeiter und schließlich Gelegenheitsarbeiter“, fasst der Max-Planck-Forscher zusammen. Selbstständige finden sich dabei in allen Kategorien - vom Rikscha-Fahrer bis zum Firmengründer. Menschen mit Führerschein bieten sich Firmen oder Hospitälern als Fahrer an; Lehrer unterrichten Kinder wohlhabender Familien in deren Wohnung oder gründen eigene Schulen.

[www.econ.mpg.de/deutsch/news/press.php](http://www.econ.mpg.de/deutsch/news/press.php)



#### Materialien mit Gedächtnis

Auch wenn man es ihr nicht ansieht: diese Büroklammer ist etwas ganz Besonders. Sie hat ein Gedächtnis - selbst wenn man sie verbiegt, kann sie sich an ihre ursprüngliche Form erinnern. Dafür braucht sie nur heißes Wasser und schon ist sie wieder die Alte. Der Grund dafür ist ein spezielles Material, aus dem die Büroklammer besteht, ein so genanntes Formgedächtnismaterial. Wissenschaftler am Max-Planck-Institut für Mathematik in den Naturwissenschaften in Leipzig nutzen vor allem mathematische Modelle, um Materialien mit diesen neuartigen Eigenschaften zu erforschen. Der Schlüssel dazu sind die winzigen Mikrostrukturen des Metalls. Die Wechselbeziehungen zwischen Mathematik und den anderen Wissenschaften bilden den Schnittpunkt aller Forschungsgruppen am Max-Planck-Institut für Mathematik in Bonn.

[www.mis.mpg.de/de/](http://www.mis.mpg.de/de/)

### Wissenschaftsstandort Deutschland

#### Mehr Freiräume für die deutsche Wissenschaft

Autonomie und Flexibilität der außeruniversitären Forschung werden durch ein Wissenschaftsfreiheitsgesetz gestärkt, dessen Eckpunkte das Bundeskabinett am 30. Juli beschlossen hat. Die fünf Eckpunkte betreffen die Bereiche Personal, Haushalt, Vernetzung insbesondere mit der Wirtschaft, Bau und Vergaberecht. So sollen auch bessere Möglichkeiten für das Gewinnen und Halten von herausragenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern geschaffen werden. Im Haushalt sollen die Forschungsorganisationen schrittweise mehr Flexibilität erhalten, Kooperationen zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sollen gefördert, die Bauverfahren für wissenschaftliche Einrichtungen erleichtert und eine schnellere und effizientere Beschaffung von Waren und Dienstleistungen ermöglicht werden.

Die Wissenschaftsorganisationen begrüßten diese Initiative ausdrücklich und bewerteten sie als eine äußerst wichtige Maßnahme, um die deutsche Wissenschaft im internationalen Wettbewerb zu stärken.